

VORLESUNGSVERZEICHNIS: WINTERSEMESTER 2015/2016

VORLESUNGEN

Instrumentenkunde / (Psycho-)Akustik 01

LV.Nr.: 010.046, Vorlesung (1 Semesterstunde, 2 ECTS, Bachelorstudium, PF)

UNIV.-PROF. MAG. DIRK D'ASE

Inhalt: Systematik der Musikinstrumente, Darstellung der Instrumente des klassischen bzw. modernen Sinfonieorchesters. Bau, Geschichte, Verwendung der Instrumente.

Ziel: Gewinnung eines Überblicks über die wichtigsten Musikinstrumente und ihre Funktion

Lehr- und Lernmethode: mit medialer Unterstützung

Kulturgeschichte 01

LV Nr.: 010.053, Vorlesung (2 Semesterstunden, 2 ECTS, Bachelorstudium, PF)

MAG. DR. WERNER PELINKA

Inhalt: Als Beitrag zur universitären Allgemeinbildung wird aus musikalischer Perspektive die kulturelle Vielfalt in historischer und vergleichend-(musik-)wissenschaftlicher Sicht beleuchtet.

Ziel: In Referaten sollen die StudentInnen ihre Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten unter Beweis stellen können.

Lehr- und Lernmethode: Nach anfangs freier Thematik (Wintersemester) ist aus vorgegebener Thematik (Sommersemester) zu wählen.

Lied und Oratoriengeschichte 02

LV.Nr.: 080.036, Vorlesung (2 Semesterstunden, 2 ECTS, Masterstudium, PF)

UNIV.-PROF.DR. EDWIN VANECEK

Musikethnologie 01

LV.Nr.:010.057, Vorlesung (2 Semesterstunden, 1 ECTS, Bachelorstudium, WF)

UNIV.-DOZ. DR. HELMUT KOWAR

Inhalt: Überblick über die Musik außerhalb der westlichen Kunstmusik. Einführung in die Musik, Theorie und Ästhetik außereuropäischer Hochkulturen, tribaler Musik, und Volksmusik. Zahlreiche Tonbeispiele.

Ziel: Orientierung über Formen der Musik in anderen Kulturen und daraus resultierend Reflexion über die Stellung der eigenen (westlichen) Musikultur und ihrer Ausformungen.

Musikgeschichte 01

LV. Nr.: 010.058, Vorlesung (2 Semesterstunden, 2 ECTS, Bachelorstudium, PF)

UNIV.-PROF.^{IN} DR.^{IN} SUSANA ZAPKE

Inhalt: Die Einführung in die Geschichte der Musik vom 9. Jh. bis zum 15. Jh. versucht die Musik im Bezug auf die sozialpolitischen und kulturellen Ereignisse der Zeit zu setzen. Die sich im Laufe der Zeit wandelnden Gesellschaftsstrukturen sollen als Determinant der Musikproduktion und der Zentren der Musikpflege erläutert werden. Die Musik wird hierbei nicht als Zusatzornament einer europäischen Kunst- und Kulturgeschichte, sondern als unmittelbares Resultat einer ideengeschichtlichen Veränderung der intellektuellen, politischen und ökonomischen Eliten Europas verstanden werden.

Welche Zentren der Musikproduktion sind dabei erkennbar? Wer sind die Akteure und welche die Ursachen für den sich wandelnden Musikverständnis? Das sind nur einige Fragestellungen, die anhand ausgesuchter Beispiele den Gegenstand der Vorlesung bilden.

Inhaltliche Voraussetzungen: Keine! Die LV-Stufen können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden, d.h. die Absolvierung von Musikgeschichte 01 ist keine Voraussetzung für die Absolvierung von Musikgeschichte 02 usw.

Ziel:

Einblick in folgenden Kategorien:

– Musik als Lehre / Musik als Praxis von der Antike bis zum Spätmittelalter (Gründung der Universitäten)

– Musikräume: eine inhärente Komponente von Musik

– Privat und Öffentlich: Wo findet Musik statt?

Liturgische Monodie, Minnesang, Troubadours und Trouvères, Spielmänner und Jongleure

– Die Vokalpolyphonie der Niederländer:

Mehrstimmigkeit und Raumvorstellung

Macht der Stadtzentren: von Brügge nach Lucca

– Notation der Musik vom 9. bis zum 16. Jh. anhand der Originalquellen

– Was bedeuten die Kategorien Renaissance Musik und Barock Musik?

– Inszenierte Musikperformance: Das liturgische Drama, die weltliche Spiele und die frühe italienische Oper/ Venedig um 1600 / Rom um 1600 / Gemischte Stile (MG 2)

– Instrumentalmusik des 17.-18. Jh.: Frankreich, Italien, Spanien, Deutschland.

Nationalbildung. Kurze Definitionserklärung zu Generalbass, Affektenlehre,

Tonsymbolik, stylus ecclesiasticus, stylus theatralis, stylus cubicularis (MG 2)

– Zum Begriff Stil und zur sogenannten historischen Aufführungspraxis: Revidierung der Konzepte.

Empfohlene Literatur: Oliver STRUNK (Ed.), Source Readings in Music History, Revised Edition by Leo Treitler, New York 1988 (1978)

Ernst H. GOMBRICH, Die Geschichte der Kunst, Berlin 1996 (1950)

ATLAS DER MUSIKGESCHICHTE (Bd. 1), Hg. Ulrich Michels, München 1977.

Artikeln aus MGG und GROVE (siehe Glossar)

Beurteilungsschema: schriftlich

Musikgeschichte 03

LV Nr.: 010.059, Vorlesung (2 Semesterstunden, 2 ECTS, Bachelorstudium, PF)

UNIV.-PROF.DR. STEFAN SCHMIDL

Inhalt: Ausgehend von der spätromantischen Erscheinungen nach Richard Wagner werden die verschiedenen Erscheinungen der Musik um die Wende des 19. zum 20. Jahrhundert besprochen (z.B. Verismo, Atonalität, Impressionismus, Expressionismus, Neue Klassizität Busonis). Damit stehen weitere Erscheinungen der Musik bis zur Jahrhundertmitte in Beziehung - so etwa Zwölftontechnik, Neoklassizismus, Neue

Sachlichkeit. Diese Strömungen werden an repräsentativen Beispielen wichtiger Komponisten dargestellt.

Inhaltliche Voraussetzungen: Keine! Die LV-Stufen können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden, d.h. die Absolvierung von Musikgeschichte 01 ist keine Voraussetzung für die Absolvierung von Musikgeschichte 02 usw.

Ziel: Überblick über die musikalischen Erscheinungen vom späten 19. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts bezüglich Stile, Gattungen sowie Kenntnis der wichtigsten Komponisten und deren Werken.

Lehr- und Lernmethode: Da für diese Lehrveranstaltung keine inhaltliche Voraussetzungen gegeben sind, wird der Stoff frontal dargeboten. Doch werden die StudentInnen immer wieder ausdrücklich eingeladen, sich mit Fragen, Bemerkungen, Wünschen oder Beschwerden einzubringen. Die Darstellung des Stoffes wird durch möglichst viele charakteristische akustische Beispiele unterstützt. Dabei wird bei Vokalmusik der Originaltext sowie seine allfällige Übersetzung ins Deutsche zum Mitlesen projiziert. Der eigentliche Lehrstoff wird mit anderen zeitgleichen kulturhistorischen und politischen Erscheinungen in Zusammenhang gebracht, um die musikalischen Erscheinungen als einen integralen Bereich innerhalb von Geschichte und Kultur begreifen zu können.

Beurteilung: mindestens ein schriftlicher Test, Mitarbeit

Empfohlene Literatur: Europäische Musik in Schlaglichtern, hrsg. von Peter Schnaus. Mannheim-Wien Zürich: Meyers Lexikonverlag 1990.

dtv-Atlas Musik, hrsg. von Ulrich Michels. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 2001.

Musikgeschichte 04

LV. Nr.: 010.018, Vorlesung (2 Semesterstunden, 2 ECTS, Bachelorstudium, PF)

UNIV.-PROF.^{IN} DR.^{IN} SUSANA ZAPKE

Inhalt: Ausgangspunkt der Vorlesung bilden die Prologomena der künstlerischen und musikalischen Moderne. Werke von Bartok, Zemlinsky, Stravinsky und Schönberg (frühes Werk) werden in Zusammenhang mit den Positionen der Literatur, bildenden und darstellenden Kunst besprochen. Die Diskontinuität der Entwicklungen, durch die beiden Weltkriegen bedient, soll exemplarisch dargestellt werden. Dabei spielen die Städte als zentrifugale Orte der künstlerischen Kreativität eine zentrale Rolle. Folgende Stationen artikulieren die Vorlesung: Musik ab 1940 (Darmstädter Kurse für Neue Musik und der totale Serialismus; Fragen der Notation und der Interpretation), New Yorker School und Cage; die Musik und die neuen Technologien; die Symphonie im 20. Jh.; Musik und kalter Krieg; Pop Art; Minimalismus; Revival Romantik- und neo Medievalismus; Neue Musik und Folklore; Computer-Music und die Frage nach der Notation.

Inhaltliche Voraussetzungen: Keine! Die LV-Stufen können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden, d.h. die Absolvierung von Musikgeschichte 01 ist keine Voraussetzung für die Absolvierung von Musikgeschichte 02 usw.

Ziele: Der Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung sind die musikalischen Strömungen und Entwicklungen ab der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Verständnis für musikalische Entwicklungslinien in diesem Zeitraum sowie Kenntnis wesentlicher Komponisten und ihre Werke. Überblick über die Entwicklung der Künste ab der zweiten Hälfte des 20. Jh. und deren sozialgeschichtlichen Determinanten.

Beurteilungsschema: schriftlich

Beurteilung: Schriftliche Prüfung

Empfohlene Literatur: Richard TARUSKIN, Music in the late Twentieth Century, The Oxford History of Western Music, Oxford 2010.

Luigi RUSSOLO, The Art of Noises: Futurist Manifesto, trans. Stephen Somervell in Nicolas Slonimsky, Music since 1900 (New York 1971).

Ferruccio BUSONI, Entwurf einer neuen Ästhetik der Tonkunst, Heinrichshofen 2001.

John CAGE, Silence, Frankfurt a. M. 1995.

Alain GALLIARI, Anton von Webern, Paris 2007

Alain GALLIARI, Concerto à la mémoire d'un ange. Alban Berg 1935, Paris 2013

von der Weid, Jean-Noel: Die Musik des 20. Jahrhunderts. Von Claude Debussy bis Wolfgang Rihm. - Frankfurt/Main und Leipzig: Insel Verlag 2001.

Demmler, Martin: Komponisten des 20. Jahrhunderts. - Stuttgart: Philipp Reclam jun. 1999.

de Leeuw, Ton: Die Sprache der Musik im 20. Jahrhundert. Entwicklung, Strukturen, Tendenzen. - Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben 1995.

Lovisa, Fabian R.: minimal-music. Entwicklung, Komponisten, Werke. - Darmstadt: Wissenschaftlicher Buchgesellschaft 1996.

Musikgeschichte WF

LV Nr.: 010.010, Vorlesung mit Übung (0,5 Semesterstunden Vorlesung/0,5 Semesterstunden Übung, 1 ECTS, Bachelorstudium/Masterstudium, WF)

UNIV.-PROF.DR. STEFAN SCHMIDL

Inhalt: WF Musikgeschichte Wintersemester 2014/15: Symphonische Dichtungen

Inhaltliche Voraussetzungen: Keine! Die LV-Stufen können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden, d.h. die Absolvierung von Musikgeschichte 01 ist keine Voraussetzung für die Absolvierung von Musikgeschichte 02 usw.

Ziel: Kultur- und musikanalytische Kompetenzen

Lehr- und Lernmethoden: Fallstudien

Operngeschichte 01

LV.Nr.: 080.056, Vorlesung (2 Semesterstunden, 2 ECTS, Masterstudium, PF)

UNIV.-PROF.DR. EDWIN VANECEK

Theatergeschichte 01

LV.Nr.: 100.020, Vorlesung mit Übung (2 Semesterstunden, 1 Vorlesung / 1 Übung, 2 ECTS, Bachelorstudium, PF)

UNIV.-PROF.DR. EDWIN VANECEK

Inhalt der Vorlesung Theatergeschichte I ist das antike Theater. Wozu und in welchem Kontext fanden Theateraufführungen statt? Welche Stücke wurden gespielt? Wie entstand das Theater überhaupt?

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Theaters, vor allem aber soll das Erstaunen geweckt werden, wie spannend und "modern" die antiken Denker waren. Kein Wunder, dass sich Friedrich Nietzsche den antiken Dichter näher fühlte als seinen Zeitgenossen?

Ziel: Kenntnis der historischen Entwicklungsstufen des Theaters und der dramaturgischen Grundsätze der Bühne.

Beurteilungsschema: Anwesenheit, d.h. Besuch von mehr als 70% der Unterrichtsstunden, aktive mündliche Mitarbeit und ein Kurzreferat

Theatergeschichte 03

LV.Nr.:100.021, Vorlesung mit Übung (2 Semesterstunden, 1 Vorlesung/1 Übung, 2 ECTS, Bachelorstudium, PF)

UNIV.-PROF.^{IN} DR.^{IN} KAROLINE EXNER

Inhalt: In diesem Semester findet eine intensive Beschäftigung mit dem Autor William Shakespeare und dem Theater des Elisabethanischen Zeitalters statt: Bis heute gibt das Leben und Wirken dieses großen Dramatikers zahlreiche Rätsel auf; sein Werk beeinflusst die dramatische Literatur unserer Tage und Shakespeare ist nach wie vor der meist gespielte Theaterautor, auch im deutschsprachigen Raum. So ist eine intensive Auseinandersetzung mit Shakespeares dramatischem Werk unerlässlich für die Schauspielausbildung.

Neben der umfassenden Beschäftigung mit der Biographie des Autors und den Theatertraditionen im 16. Jahrhundert in England stehen vor allem folgende drei Werke im Fokus: "Coriolan"; "Macbeth" und "Die Komödie der Irrungen". Neben der intensiven Beschäftigung mit dem Text sind Besuche einschlägiger Wiener Inszenierungen geplant sowie anschließende Gespräche mit beteiligten Schauspielern.

Inhaltliche Voraussetzungen: Theatergeschichtlich wird nach den dem Mittelalter mit der Renaissance fortgesetzt. Hinführend auf die Elisabethanische Zeit.

Ziel: Ausbildung zum mündigen, gebildeten Schauspieler, Partner des Regisseurs und verantwortlichen Meinungsvertreter gegenüber dem Publikum

Lehr- und Lernmethode: Besuch von Theateraufführungen, Stücke lesen, eigenständig Themen zu Referaten erarbeiten

Beurteilungsschema: Anwesenheit, d.h. Besuch von mehr als 70% der Unterrichtsstunden. Mitarbeit und Lesen von Stücken. Es wird ein Referat sowie das Verfassen einer schriftlichen Arbeit erwartet.

Empfohlene Literatur: Peter Ackroyd, Shakespeare - Die Biographie, btb Verlag, München 2008.

Harold Bloom, Shakespeare - Die Erfindung des Menschlichen, Berliner Taschenbuch Verlag, Berlin 2000.

Frank Günther, Unser Shakespeare, Deutscher Taschenbuch Verlag, München 2014.

Alan Posener, William Shakespeare, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 1995.

Ina Schabert, Shakespeare Handbuch, Kröner Verlag, Stuttgart 2000.

Theatergeschichte 05

LV.Nr.:100.022, Vorlesung mit Übung (2 Semesterstunden, 1 Vorlesung/1 Übung, 2 ECTS, Bachelorstudium, PF)

UNIV.-PROF.^{IN} DR.^{IN} KAROLINE EXNER

Inhalt: "Wirkungsmaschine Schauspieler: Vom Menschendarsteller zum multifunktionalen Spiellemacher" - so der Titel einer Tagung an der ZHdK im Jahr 2010, den wir in dieser Lehrveranstaltung aufgreifen werden. Ausgehend von Lessings Konzeption des bürgerlichen Trauerspiels untersuchen wir die Wirkungsabsicht des Theaters der Aufklärung und die damit verbundenen Anforderungen an den Schauspieler als Menschendarsteller. Zugleich gehen wir der Frage nach, welchen Wandel die Theorie der Schauspielkunst zwischen Aufklärung und Vormärz durchlebt hat und welche Konzeptionen des Schauspiels aus dieser Zeit bis heute wirksam sind.

Inhaltliche Voraussetzungen: Wenn möglich Kenntnis der Theatergeschichte der Antike sowie des Elisabethanischen Zeitalters.

Ziel: Ausbildung zum mündigen, gebildeten Schauspieler, Partner des Regisseurs und verantwortlichen Meinungsvertreter gegenüber dem Publikum

Beurteilungsschema: Anwesenheit, d.h. Besuch von mehr als 70% der Unterrichtsstunden. Mitarbeit und Lesen von Stücken. Es wird ein Referat sowie das Verfassen einer schriftlichen Arbeit erwartet.

Empfohlene Literatur: Wirkungsmaschine Schauspieler, Institute for the Performing Arts and Film, Zürich 2011; erschienen im Alexander Verlag Berlin.

Texte zur Theorie des Theaters, Hg. Klaus Lazarowicz und Christopher Balme, Philippe Reclam jun. GmbH & Co. Stuttgart 1991.

Lektionen 34, Schauspielen - Theorien und Ausbildungen, Hg. Bernd Stegemann, Verlag Theater der Zeit, Berlin.

SEMINARE

Analyseseminar 01

LV.Nr.: 010.002, Seminar (2 Semesterstunden, 1 ECTS, Bachelorstudium, PF/WF)

DR. WILHELM SINKOVICZ

Inhalt: Formale und strukturelle Betrachtung von Werken der Tonkunst unter verschiedensten Aspekten. Musikpsychologische und Musikrezeptorische Ansätze werden in abwechslungsreicher gemeinsamer Arbeit präsentiert und erläutert. Besondere Berücksichtigung finden aktuell am Probenplan von Chor und Orchester stehende Werke.

Ziel: Fähigkeit, "hinter die Kulissen" von Werken der Tonkunst zu blicken.

Analyseseminar 02

LV.Nr.: 010.031, Seminar (2 Semesterstunden, 1 ECTS, Bachelorstudium, PF/WF)

DR. WILHELM SINKOVICZ

Inhalt: Formale und strukturelle Betrachtung von Werken der Tonkunst unter verschiedensten Aspekten. Musikpsychologische und Musikrezeptorische Ansätze werden in abwechslungsreicher gemeinsamer Arbeit präsentiert und erläutert. Besondere Berücksichtigung finden aktuell am Probenplan von Chor und Orchester stehende Werke.

Ziel: Fähigkeit, "hinter die Kulissen" von Werken der Tonkunst zu blicken.

Analyseseminar 03

LV.Nr.: 010.003, Seminar (2 Semesterstunden, 1 ECTS, Bachelorstudium, PF/WF)

DR. WILHELM SINKOVICZ

Inhalt: Formale und strukturelle Betrachtung von Werken der Tonkunst unter verschiedensten Aspekten. Musikpsychologische und Musikrezeptorische Ansätze werden in abwechslungsreicher gemeinsamer Arbeit präsentiert und erläutert. Besondere Berücksichtigung finden aktuell am Probenplan von Chor und Orchester stehende Werke.

Ziel: Fähigkeit, "hinter die Kulissen" von Werken der Tonkunst zu blicken.

Analyseseminar 05

LV.Nr.: 010.346, Seminar (2 Semesterstunden, 1 ECTS, Bachelorstudium, PF/WF)

DR. WILHELM SINKOVICZ

Inhalt: Formale und strukturelle Betrachtung von Werken der Tonkunst unter verschiedensten Aspekten. Musikpsychologische und Musikrezeptorische Ansätze werden in abwechslungsreicher gemeinsamer Arbeit präsentiert und erläutert. Besondere Berücksichtigung finden aktuell am Probenplan von Chor und Orchester stehende Werke.

Ziel: Fähigkeit, "hinter die Kulissen" von Werken der Tonkunst zu blicken.

Analyseseminar 06

LV.Nr.: 010.347, Seminar (2 Semesterstunden, 1 ECTS, Bachelorstudium, PF/WF)

DR. WILHELM SINKOVICZ

Inhalt: Formale und strukturelle Betrachtung von Werken der Tonkunst unter verschiedensten Aspekten. Musikpsychologische und Musikrezeptorische Ansätze werden in abwechslungsreicher gemeinsamer Arbeit präsentiert und erläutert. Besondere Berücksichtigung finden aktuell am Probenplan von Chor und Orchester stehende Werke.

Ziel: Fähigkeit, "hinter die Kulissen" von Werken der Tonkunst zu blicken.

Analyseseminar MA 01

LV.Nr.: 010.004, Seminar (2 Semesterstunden, 1 ECTS, Masterstudium, PF/WF)

DR. WILHELM SINKOVICZ

Inhalt: Formale und strukturelle Betrachtung von Werken der Tonkunst unter verschiedensten Aspekten. Musikpsychologische und Musikrezeptorische Ansätze werden in abwechslungsreicher gemeinsamer Arbeit präsentiert und erläutert. Besondere Berücksichtigung finden aktuell am Probenplan von Chor und Orchester stehende Werke.

Ziel: Fähigkeit, "hinter die Kulissen" von Werken der Tonkunst zu blicken.

Analyseseminar MA 03

LV.Nr.: 010.100, Seminar (2 Semesterstunden, 1 ECTS, Masterstudium, PF/WF)

DR. WILHELM SINKOVICZ

Inhalt: Formale und strukturelle Betrachtung von Werken der Tonkunst unter verschiedensten Aspekten. Musikpsychologische und Musikrezeptorische Ansätze werden in abwechslungsreicher gemeinsamer Arbeit präsentiert und erläutert. Besondere Berücksichtigung finden aktuell am Probenplan von Chor und Orchester stehende Werke.

Ziel: Fähigkeit, "hinter die Kulissen" von Werken der Tonkunst zu blicken.

Angewandte Kulturtheorie: Ästhetik und Politik – Das Schöne und das Ungute

LV Nr.: 101.000, Seminar mit Übung (2 Semesterstunden, 2 ECTS, Bachelor- und Masterstudium, WF)

UNIV.-PROF.^{IN} DR.^{IN} SUSANA ZAPKE

Inhalt: In Koop. mit der Univ. für Angewandte Kunst (Univ. Prof. E. Strouhal) und der TU Wien (Univ. Prof. Robert Pfaller)

Im Seminar im Wintersemester werden wir unterschiedliche Texte aus der Kulturtheorie und politischen Ästhetik des 20./21. Jahrhunderts lesen und gemeinsam diskutieren, und zwar

Arnold Schönberg, Harmonielehre (Einführungstext), Wien 1910? (Erstveröffent. 1911)
Johan Huizinga: Das Spielelement der Kultur (1934)

Sigmund Freud: Kulturelle Sexualmoral (1908)
Odo Marquard: Der angeklagte und der entlastete Mensch (1978)
Byung-Chul Han: Psychopolitik (2014, Auszug)
Jean-Claude Michèa : Das Reich des kleineren Übels (2014, Auszug)

Das Seminar wird in Kooperation mit dem Konservatorium Wien Privatuniversität und der der Universität für angewandte Kunst Wien durchgeführt. Die Texte und das Programm werden bei der Vorbesprechung vorgestellt.

Einführung in die wissenschaftliche Arbeitstechnik 01

LV.Nr.:010.017, Übung (2 Semesterstunden, 2 ECTS, Bachelorstudium, PF)

UNIV.-DOZ. DR. HELMUT KOWAR

Inhalt: Bibliothekskunde, Quellenkunde, Bibliographieren, Erstellen eines Textes / Referates nach den Grundlagen des Zitierens in wissenschaftlichen Arbeiten, Verwendung von Medien in Referaten.

Ziel: Verfassen einer schriftliche Arbeit/Referates unter Berücksichtigung der Anforderungen an einen wissenschaftlichen Text.

Einführung in die wissenschaftliche Arbeitstechnik 01

LV.Nr.:101.003, Übung (2 Semesterstunden, 2 ECTS, Bachelorstudium, PF)

UNIV.-PROF. DR. STEFAN SCHMIDL

Inhalt: Bibliothekskunde, Quellenkunde, Bibliographieren, Erstellen eines Textes / Referates nach den Grundlagen des Zitierens in wissenschaftlichen Arbeiten, Verwendung von Medien in Referaten.

Ziel: Verfassen einer schriftliche Arbeit/Referates unter Berücksichtigung der Anforderungen an einen wissenschaftlichen Text.

Einführung in die wissenschaftliche Arbeitstechnik 01

LV.Nr.: 080.613, Übung (2 Semesterstunden, 2 ECTS, Bachelorstudium, PF)

UNIV.-PROF.DR. EDWIN VANECEK

Geschichte und Gegenwart des Tanzes BA 01

LV.Nr.: 110.027, Seminar (2 Semesterstunden, 2 ECTS, Bachelorstudium, PF)

UNIV.-PROF.^{IN} DR.^{IN} ANDREA AMORT

Inhalt: Zeitgenössischer Tanz in Europa seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts: Exemplarische Wege neuer Choreografie, Werkanalysen, Kontextualisierung.

Ziel: Tanztheoretische Kenntnisse erweitern. Denken, Erschauen, Reflektieren und Schreiben von und über Tanz. Einüben von fachspezifischer Kompetenz für die künstlerische und kunstpädagogische Berufspraxis.

Lehr- und Lernmethode: Seminar-Charakter mit Referaten, Filmbeispielen und Diskussion.

Geschichte und Gegenwart des Tanzes BA 03

LV.Nr.: 110.028, Seminar (2 Semesterstunden, 2 ECTS, Bachelorstudium, PF)

UNIV.-PROF.^{IN} DR.^{IN} ANDREA AMORT

Inhalt: Gegenwarts-Tanz:

Zeitgenössische Tanz-Dramaturgie.

Ziel: Tanztheoretische Kenntnisse erweitern. Denken, Erschauen, Reflektieren und Schreiben von und über Tanz. Einüben von fachspezifischer Kompetenz für die künstlerische und kunstpädagogische Berufspraxis.

Lehr- und Lernmethode: Seminar-Charakter mit Referaten, Filmbeispielen und Diskussion.

Interdisziplinarität der Künste 01

LV.Nr.: 110.012, Seminar (2 Semesterstunden, 1,5 ECTS, Bachelorstudium, PF/WF)

UNIV.-PROF.^{IN} DR.^{IN} ANDREA AMORT

Inhalt: Einführung in die wichtigste Fachliteratur. Begriffsbestimmung von Fachvokabular v. a. der spezifischen Tanzformen (Ausprägungen des Balletts, Moderner Tanz, Zeitgenössischer Tanz etc.) sowie Choreografie, Dramaturgie u. a. Üben von Sehen, Sprechen und Schreiben über Tanz und die spartenzugehörigen Künste an Hand von Filmbeispielen bzw. gemeinsam besuchten Aufführungen. Besuch der wichtigsten Tanzorte und Veranstalter in Wien sowie der wichtigsten Biblio- und Videotheken sowie Archive.

Wissenschaftliches Kolloquium 01

LV.Nr.:010.241, Seminar (2 Semesterstunden, 2 ECTS, Bachelor- und Masterstudium, PF)

UNIV.-DOZ.DR. HELMUT KOWAR

Inhalt: Die Lehrveranstaltung dient der methodischen und inhaltlichen Diskussion der von den Studierenden vorgestellten Abschlußarbeiten (Bachelor, Master). Das Kolloquium erfüllt keine umfassende Betreuungsfunktion beim Verfassen der Arbeiten, sondern bietet ein Forum zur gemeinsamen Diskussion einzelner Aspekte der gewählten Fragenperspektiven, ihrer wissenschaftlichen Bearbeitung und der erzielten Ergebnisse.

Ziel: Präsentation der Arbeiten und Themen, Diskussion und Erarbeitung von Lösungsvorschlägen inhaltlicher, methodischer und arbeitstechnischer Fragen.

Wissenschaftliches Kolloquium 01

LV.Nr.:201.075, Seminar (2 Semesterstunden, 2 ECTS, Bachelor- und Masterstudium, PF)

UNIV.-PROF.DR. STEFAN SCHMIDL

Inhalt: Die Lehrveranstaltung dient der methodischen und inhaltlichen Diskussion der von den Studierenden vorgestellten Abschlußarbeiten (Bachelor, Master). Das Kolloquium erfüllt keine umfassende Betreuungsfunktion beim Verfassen der Arbeiten, sondern bietet ein Forum zur gemeinsamen Diskussion einzelner Aspekte der gewählten Fragenperspektiven, ihrer wissenschaftlichen Bearbeitung und der erzielten Ergebnisse.

Ziel: Präsentation der Arbeiten und Themen, Diskussion und Erarbeitung von Lösungsvorschlägen inhaltlicher, methodischer und arbeitstechnischer Fragen.

Ziel: Interdisziplinäres Interesse bei den Studierenden fördern.

Lehr- und Lernmethode: Referate, Diskussion, Exkursionen, Einladungen an Künstler_innen und Veranstalter_innen mit LV-Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen.

Wissenschaftliches Kolloquium 01

LV.Nr.: 010.090, Seminar (2 Semesterstunden, 2 ECTS, Bachelor- und Masterstudium, PF)

UNIV.-PROF.DR. EDWIN VANECEK

Inhalt: Die Lehrveranstaltung dient der methodischen und inhaltlichen Diskussion der von den Studierenden vorgestellten Abschlußarbeiten (Bachelor, Master). Das Kolloquium erfüllt keine umfassende Betreuungsfunktion beim Verfassen der Arbeiten, sondern bietet ein Forum zur gemeinsamen Diskussion einzelner Aspekte der gewählten Fragenperspektiven, ihrer wissenschaftlichen Bearbeitung und der erzielten Ergebnisse.

Ziel: Präsentation der Arbeiten und Themen, Diskussion und Erarbeitung von Lösungsvorschlägen inhaltlicher, methodischer und arbeitstechnischer Fragen.

Wissenschaftliches Kolloquium 01

LV Nr.: 010.255, Seminar (2 Semesterstunden, 2 ECTS, Bachelor- und Masterstudium, PF)

UNIV.-PROF.^{IN} DR.^{IN} SUSANA ZAPKE

Ziel des wissenschaftlichen Kolloquiums ist die gemeinsame methodische und inhaltliche Diskussion der von den Studierenden vorgestellten Forschungsarbeiten (Bachelorarbeiten, Masterarbeiten). Das Kolloquium erfüllt keine Betreuungsfunktion der in Arbeit befindlichen Forschungsarbeiten, sondern bietet lediglich ein Forum zur gemeinsamen Diskussion einzelner Aspekte. Die Art der wissenschaftlichen Bearbeitung, die ausgewählten Fragenperspektiven und die erzielten Ergebnisse werden dargelegt und gemeinsam diskutiert.

VERTIEFENDE THEORIE

VT 03 Die Musik von Julia Purgina

LV. Nr.: 030.095, Übung (0,25 Semesterstunden, 0,5 ECTS, Masterstudium, PF)

UNIV.-PROF.MAG. ARNO STEINWIDER - JOHANNSEN

Inhalt: Aktive oder passive Teilnahme an Seminar und Gesprächskonzert mit der Komponistin Julia Purgina. Aktive Teilnahme nach Absprache mit Projektleitung (Arno Steinwider-Johannsen).

Ziel: Erwerb eines erweiterten und vertieften künstlerischen Verständnisses für zu erarbeitende Werke bzw für musikalische/darstellerische Aufgabenstellungen.

Der/die Studierende entwickelt Kompetenzen zum umfassenden und selbstständigen Erarbeiten von künstlerischen Werken als Grundlage für den künstlerischen Zugang im späteren Berufsleben unter dem Aspekt der Zusammenführung von Theorie und Praxis.

VT 04 Heroes – Der Umbruch Europas 1815 und im 20. Jhdt

LV. Nr.: 250.024, Übung (0,25 Semesterstunden, 0,5 ECTS, Masterstudium, PF)

UNIV.-PROF.^{IN} DR.^{IN} SUSANA ZAPKE

Inhalt: Aktive oder passive Teilnahme an Seminar und Gesprächskonzert mit der Komponistin Julia Purgina. Aktive Teilnahme nach Absprache mit Projektleitung (Arno Steinwider-Johannsen).

Inhaltliche Voraussetzungen: KEINE. Für Hörer aller Fakultäten und für extern Interessierten.

Ziel: Erwerb eines erweiterten und vertieften künstlerischen Verständnisses für zu erarbeitende Werke bzw für musikalische/darstellerische Aufgabenstellungen.

Der/die Studierende entwickelt Kompetenzen zum umfassenden und selbstständigen Erarbeiten von künstlerischen Werken als Grundlage für den künstlerischen Zugang im späteren Berufsleben unter dem Aspekt der Zusammenführung von Theorie und Praxis.

VT 08 Arbeit am Mythos – Antonín Dvořák und die symphonische Imagination des fernen Westens

LV. Nr.:250.010, Übung (0,25 Semesterstunden, 0,5 ECTS, Masterstudium, PF/WF)

UNIV.-PROF.DR. STEFAN SCHMIDL

Inhalt: Aktive oder passive Teilnahme an Seminar und Gesprächskonzert mit der Komponistin Julia Purgina. Aktive Teilnahme nach Absprache mit Projektleitung (Arno Steinwider-Johannsen).

Inhaltliche Voraussetzungen: KEINE. Für Hörer aller Fakultäten und für extern Interessierten.

Ziel: Erwerb eines erweiterten und vertieften künstlerischen Verständnisses für zu erarbeitende Werke bzw für musikalische/darstellerische Aufgabenstellungen.

Der/die Studierende entwickelt Kompetenzen zum umfassenden und selbstständigen Erarbeiten von künstlerischen Werken als Grundlage für den künstlerischen Zugang im späteren Berufsleben unter dem Aspekt der Zusammenführung von Theorie und Praxis.

Empfohlene Fachliteratur: Eberhard HÜPPE, Urbanisierte Musik. Eine Studie über gesellschaftliche Determinanten musikalischer Raumproduktion und Rauman eignung, Münster 2012.

VT 10 Angewandte Interpretationskunde

LV. Nr.:250.031, Übung (0,25 Semesterstunden, 0,5 ECTS, Masterstudium, PF)

UNIV.-PROF.DR. STEFAN SCHMIDL

Inhalt sind Seminar- und Vorlesungsreihen sowie andere, die künstlerische Praxis begleitende und für das umfassende Verständnis von künstlerischen Werken relevante Übungen wie Workshops, Konversatorien und Diskussionsrunden, Hospitationen, Veranstaltungsbesuche, Verfassen von Seminararbeiten etc. als Basis für die Verknüpfung von Theorie und künstlerischer Praxis.

Ziel: Erwerb eines erweiterten und vertieften künstlerischen Verständnisses für zu erarbeitende Werke bzw. für musikalische/darstellerische Aufgabenstellungen.

Der/die Studierende entwickelt Kompetenzen zum umfassenden und selbstständigen Erarbeiten von künstlerischen Werken als Grundlage für den künstlerischen Zugang im späteren Berufsleben unter dem Aspekt der Zusammenführung von Theorie und Praxis.